

# Herzlicher Empfang

## Stadt Ilsenburg würdigte Leistungen von Toni Eggert



Der Ilsenburger Toni Eggert wird mit einem Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Ilsenburg für seine außerordentliche sportliche Leistung geehrt. Foto: Stadt Ilsenburg

**Ilsenburg (pm).** Noch vor kurzem begeisterte Toni Eggert gemeinsam mit seinem Teamkollegen Sascha Benecken die Ilsenburger sowie alle Fans des Rodelsports. Gemeinsam holte sich das Rodel-Duo am 28. Januar in Innsbruck den längst verdienten Weltmeistertitel und nur wenige Wochen später den vorzeitigen Gesamtweltcupsieg in Pyeongchang/Südkorea.

Am vergangenen Montag würdigte die Stadt diese herausragende Leistung des Ilsenburger Spitzensportlers Toni Eggert mit einem Empfang und dem Eintrag in das

Goldene Buch. Neben Denis Loeffke, Bürgermeister der Stadt Ilsenburg, gratulierten Holger Stahlknecht, Minister für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt, sowie Jens Eggert, Präsident des Rodel- und Bobsportverband Sachsen-Anhalt, dem Rennrodler zu seinem großartigen Erfolg. „Ohne Euch hätten wir das nicht geschafft.“, dankte Toni Eggert sichtlich gerührt allen Anwesenden, seinen Sponsoren sowie seiner Partnerin und Rennrodlerin Julia Taubitz für die Unterstützung. Er verriet auch, dass es demnächst einen neuen

fahrbaren Untersatz für das Duo geben wird, der dann in Sachen Lenkung dem derzeitigen Schlitten „Hugo“ einen Schritt voraus sei. Mit besten Wünschen und bereits gedrückten Daumen für Olympia 2018 verabschiedeten die Gäste den Ilsenburger Rennrodler.

Bereits zuvor gab es große Freude unter den „kleinsten“ Ilsenburgern, die es sich nicht nehmen ließen, Ihr Idol mit tosendem Applaus und Jubel in der Prinzess Ilse Grundschule zu empfangen. Mit strahlenden Augen und gespitzten Ohren lauschten die Schüler

dem Ilsenburger, als er seinen jungen Fans Rede und Antwort stand. Die Kids ehrten den Weltmeister, der selbst einst Schüler an der Grundschule war, unter anderem mit einem liebevoll gebastelten Modell, welches das Rodel-Duo mit Ihrem Schlitten „Hugo“ im Eiskanal zeigt.

So wie es einem Weltmeister und Gesamtweltcupgewinner gebührt, versetzten die Schüler den Ausnahmesportler zum Abschied, mit dem Gesang der Nationalhymne, zumindest gedanklich wieder zurück auf das Siegetreppchen.